



Eutin

meine Stadt auf dem Weg in die Zukunft

Stadtentwicklung: Wir sind mittendrin!



Im Interview: Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

Die Baustelle in der Straße „Am Rosengarten“ läuft seit dem Frühjahr – wie groß ist die Herausforderung?

Die Herausforderung ist maximal. Wir arbeiten ja im Bestand. Die Arbeiten liegen im Zeitplan. Die Absprachen aller Beteiligten vor Ort laufen sehr gut. Es gibt eine wöchentliche Baubesprechung, auch unter Beteiligung des Handels. Da kommt alles auf den Tisch. Dennoch handelt es sich natürlich um eine wirklich große Baustelle – wir bauen in großer Tiefe, das bringt auch Probleme mit sich, die versuchen wir vor Ort pragmatisch zu lösen. Der Dialog aller Beteiligten wird fortgesetzt.

Welche Projekte stehen noch an in diesem Jahr im Zuge der bestehenden Multiprojektlage an?

Die Historische Reithalle wird im Herbst verstärkt in den Fokus rücken, das neue Feuerwehrgerätehaus ist natürlich ebenso ein Thema. Im Bereich des Inklusionshotels an der Stadtbucht

werden wir weitere Schritte gehen können. Das Deutsche Jugendherbergswerk hat sich erklärt, nach Eutin zu kommen. Da werden wir uns um Finanzierungsmöglichkeiten bemühen und um Zuschüsse des Landes werben. Die Sanierung des Marktes und der Königstraße müssen weiter nach vorne getrieben werden. Das sind unsere großen Projekte für die nahe Zukunft.

Wie geht es weiter im Bereich der Schulentwicklung?

Wir wollen den Schulstandort weiter stärken. Die Johann-Heinrich-Voss und die Carl-Maria-von-Weber-Schule sind attraktive Gymnasien, das werden wir durch gezielte Bauunterhaltung unterstützen. Interessant waren natürlich die Bürgerentscheide. Dort haben wir den Auftrag bekommen, die Wilhelm-Wisserschule am Berg zu sanieren und am Kleinen See die Grundschule neu zu bauen. Das bereitet die Verwaltung jetzt entsprechend vor.

Wie geht die touristische Entwicklung am Standort weiter?

Ganz klar mit dem Bau des Inklusionshotels in der Stadtbucht und mit dem Projekt Jugendherberge im Bauhofareal. Bei der Eutin GmbH steht der Tagestourismus jetzt stärker im Fokus. Der Bustourismus ist ein Schwerpunkt in der Werbung. Das hat sich bereits bewährt. Dazu wird der Reisemobilpark Eutiner See der Stadtwerke sehr gut angenommen. Wir haben den zweiten Platz in einem bundesweiten Ranking eingenommen. Das ist spitze! 🌟



IN DIESER AUSGABE:



Projekt Rosengarten
Leben mit der Baustelle

Projekt Vogthaus
Haus der Stiftungen – ein außerschulischer Lernort

Reithalle, Markt und Königstraße
Ein Update

Neues aus dem Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz
Im Interview: Henning Schröter



Projekt Rosengarten: Leben mit der Baustelle



Visualisierung RMP/monokrom



Baustelle am Rosengarten

Seit Anfang März wird in der Straße „Am Rosengarten“ gebaut. Seitdem ist viel passiert vor Ort. Die Umgestaltung der Straße gehört zum Großprojekt Innenstadt-sanierung. Dem vorangegangen war ein viel beachteter Architektenwettbewerb 2014, der die behutsame Modernisierung der Innenstadtachse vom Bahnhof bis zum Großen Eutiner See vorsieht.

Wir haben gemeinsam mit den AnliegerInnen und Innenminister Grote den offiziellen Spatenstich gefeiert und seitdem geht es rund auf Eutins prominentester Baustelle.

Mehr als Frünf Millionen Euro wird die Umgestaltung der Straße zur attraktiven Meile für FußgängerInnen, RadfahrerIn-

nen und langsam fließenden Verkehr kosten. Die Bauzeit wird voraussichtlich bis zum Herbst/Winter 2020 andauern. Auch bei dieser Maßnahme geht es um mehr Aufenthaltsqualität und eine Attraktivierung der Innenstadt.

Die Großbaustelle verlangt von allen Beteiligten ein gutes Miteinander. Jede Woche treffen sich Vertreter der Stadtwerke, der Baufirma, der Wirtschaftsvereinigung, der Kaufleute am Rosengarten mit den Kolleginnen aus dem Fachdienst Tiefbau und der Stadtmanagerin zur Baubesprechung.

Es gibt einen Infoflyer, einen Baustellenfilm und eine Großinfo direkt vor Ort. Alle Geschäfte, Restaurants und Dienst-

leisterInnen sind fußläufig während der gesamten Bauzeit zu erreichen. Dennoch bringt die Baustelle natürlich Einschränkungen mit sich. Das Baustellenteam der Firma OHG versucht diese so gering wie möglich zu halten.

Im Rosengarten wird nicht nur die Oberfläche verändert, sondern es werden auch die Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die Hausanschlussleitungen, teilweise in fünf Metern Tiefe, nach Erfordernis saniert. Außerdem wird die Straße ans Glasfasernetz angeschlossen für schnelles Internet. Optisch soll die Straße, wie die neue Peterstraße, mit Granitgroßsteinpflaster und Bockhorner Klinker ausgestattet werden. Moderne Stadtmöbel und Bäume werden das Bild abrunden. 🌻



Spatenstich 20. März 2019



Baustellenbesprechung

Einige Stimmen von Eutins prominentester Baustelle:



Maik Herkelmann, Herkelmann Bikes

„Unsere Kunden finden uns auch trotz der Baustelle. Wir freuen uns schon auf den neuen Rosengarten. Ich bin mir sicher, dass wird sich lohnen.“



Team Cox – wir haben für Sie gekocht!

„Das Miteinander mit den Bauarbeitern klappt prima. Das Team ist klasse. Wenn man mal Hilfe braucht, hat man einen Ansprechpartner.“



Strucks Fashion, Karin Struck

„Zum Glück halten wir unseren Umsatz. Dafür danken wir unseren Kundinnen. Wir haben auch gerade jetzt ganz besondere Angebote in der Bauzeit. Ein Besuch im Rosengarten lohnt sich auf jeden Fall!“



Tim Philip Dreyer, für die WVE im Baustellenmanagement

„Es geht zügig voran. Man sieht die Fortschritte. Die Stimmung vor Ort ist in Ordnung. Wir sind bemüht darum, mit allen Beteiligten an einem Strang zu ziehen. Hinterher wird's bestimmt klasse.“



Uwe Götsch, für die Werbegemeinschaft „Straße Am Rosengarten“ im Baustellenmanagement

„Man sieht den Fortschritt. Wir treffen uns hier jede Woche, um die Belastungen für alle Anlieger und Geschäftsleute so gering wie möglich zu halten. Trotzdem ist es natürlich wirklich nicht ganz einfach vor Ort.“



Jörg und Karen Langowsky, Neuseeland Optik

„Ein Besuch in unserer Straße lohnt sich immer. Wir freuen uns auf die Kunden und bleiben trotz Baustelle fröhlich. Wir freuen uns schon auf die Eröffnung des neuen Rosengartens im kommenden Jahr.“

Projekt Vogthaus



Haus der Stiftungen



Innenansicht

In der letzten Ausgabe hatten wir uns mit Fotos direkt von der Baustelle gemeldet. Jetzt ist die Vogthaus Sanierung abgeschlossen – die Außenanlagen müssen allerdings noch gemacht werden. Wir freuen uns über dieses besondere Projekt aus dem Bereich der Umweltbildung. Das etwa 180 Jahre alte Vogthaus, das in direkter Nähe der Torhäuser liegt, wird jetzt nach der Sanierung zum Haus der Stiftungen, genutzt als dauerhafter Sitz durch die Bürgerstiftung Eutin, Sparkassenstiftung Ostholstein und Sparkassenstiftung Eutiner Landesbibliothek. Das Vogthaus wird, innerhalb des Bildungsangebotes der Stiftungen, als außerschulischer Lernort dienen. Hier sollen Kinder aus dem Elementarbereich lernen und erleben, wie Menschen zu früherer Zeit lebten, pflanzen und ernteten. Das Gebäude-Ensemble aus

Opernscheune, Torhäusern, Vogthaus und geplanter Jugendherberge auf dem historischen Bauhofareal soll sich langfristig als Bildungs- und Kulturstandort etablieren.

Hier sollen Kinder direkt vor Ort unter pädagogischer Anleitung saisonales Obst und Gemüse anbauen, ernten und verarbeiten. Durch die aktive und tätige Auseinandersetzung mit der Nahrungsgrundlage des Menschen, erfahren die Kinder ein ganzheitliches Erlebnis mit dem von Pestalozzi geforderten Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“. Die Bildungsarbeit wird am Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ausgerichtet, das sich als erfahrungs- und handlungsorientierter Lernansatz bereits bewährt hat. Dabei werden die Kinder ermutigt aktiv zu werden,

eigenständig nach Problemlösungen zu suchen und sich selbst als Teil und als verantwortlich Handelnder zu sehen.

Der Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung im Garten schafft zudem eine enge Verbindung zu weiteren Themen der Natur- und Umweltbildung, sowie Ernährungsaspekten, bspw. die weitreichende Bedeutung der Artenvielfalt, Zubereitung und Konservierung von Lebensmitteln und der Erfahrung mit allen Sinnen. Außerdem entsteht mit den Grünflächen rund um das „Haus der Stiftungen“ ein großzügiger Spiel- und Bewegungsraum, der die Kinder in einer gesunden Lebensweise durch körperliche Aktivität unterstützt und ihnen den Aufenthalt draußen in der Natur wieder näherbringt. ☀



Vogthaus von außen



historischer Dachstuhl

Reithalle, Markt und Königstraße – ein „Update“

Das Großprojekt „Innenstadt-Attraktivierung“ geht weiter. Viel ist schon geschafft: der neue Bahnhofsvorplatz, der komplett umgestaltete ZOB, die westliche Peterstraße, die frisch sanierte Fußgängerzone Peterstraße Ost. Im Rosengarten wird noch aktuell gearbeitet bis Herbst/Winter 2020. Direkt im Anschluss, im Frühjahr 2021, sollen der Marktplatz und die Königstraße folgen. So schonend und verträglich wie möglich sollen die Maßnahmen gestaltet werden – in Abschnitten und in Absprache mit den AnliegerInnen – das ist Konsens. Auch hier gilt, wie bei allen anderen Baumaßnahmen, dass Straßen und Plätze am Ende schöner, moderner und zweckmäßiger gestaltet werden. Auch die Ver- und Entsorgungsleitungen werden nach Erfordernis saniert oder ausgetauscht. Außerdem werden die Stadtwerke Glasfaser für schnelles Internet verlegen. Um ein geschlossenes Bild zu haben, folgen Architekten und Planer auch hier bei den Themen Pflasterung und Gestaltung der bereits eingeschlagenen Linie. Durch die Maßnahmen soll der Markt leichter begehbar sein – auch hier wird sich die Kombination aus Natursteinpflaster und Klinker wiederfinden. Neue Stadtmöbel mit Bänken, Leuchten und Papierkörben sowie entsprechender Bepflanzung gehören dazu.

Parallel zur laufenden Innenstadtsanierung wird der Umbau der Historischen Reithalle am Schlossplatz geplant. Das historische Gebäude soll umfassend saniert und modernisiert werden. Ein Wasserschaden und Umplanungen im Innenraum haben das Projekt verzögert. Die eigentliche Sanierung beginnt dadurch entsprechend später. Vor dem Hintergrund der laufenden Altstadtsanierung soll die historische Reithalle denkmalgerecht instandgesetzt und zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum für den Gemeinbedarf entwickelt werden. Dazu wurde ein europaweit ausgeschriebener Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Architekturbüros aus ganz Deutschland hatten ihre Entwürfe eingereicht. Eine Fachjury hatte die Arbeiten bewertet und Preise vergeben. Bei den anschließenden Bietergesprächen konnte



Marktplatz

sich der erstplatzierte Preisträger, die PFP Planungs GmbH aus Hamburg durchsetzen.

Die historische Reithalle als Teil des ehemaligen Marstalls gehört zum Gebäudeensemble der einstigen Residenz Schloss Eutin. Das Marstallgebäude wurde von Hofbaumeister Johann Friedrich Limpricht in den Jahren 1830 – 31 im klassizistischen Stil erbaut. Der Südflügel des Gebäudes beherbergte einen Pferdestall. Der zum Schloss hin gerichtete Nord-Ost-Flügel wurde als Reithalle errichtet. Das Gebäudeensemble Schloss Eutin besitzt als Schleswig-Holsteinisches Kulturdenkmal überregionale kulturhistorische Bedeutung und ist ein herausragendes architektonisches Zeugnis der Residenzstadt Eutin.

Das Schlossareal ist heute der Kulturstandort Eutins. Hier finden sich die Landesbibliothek (ehem. Kavaliershaus), die Kreisbibliothek Ostholstein (ehem. Remise), das Ostholstein-Museum (Teil des ehem. Marstall/Pferdestalls) sowie das Schlossmuseum (Schloss Eutin).

Die Projekte sind eingebettet in die Gesamtmaßnahme „Sanierungsgebiet Historischer Stadtkern in Eutin“, damit ist die Modernisierung der Historischen Innenstadt Eutins gemeint. Erstes Etappenziel der großangelegten Attraktivierung war die Landesgartenschau 2016 mit den Maßnahmen Stadtbucht, Seepark, historisches Bauhofareal mit den Torhäusern und dem Süduferpark.



Reithalle Eingang



Reithalle von der Seeseite aus

Stadtsanierung im Fokus

Im Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz laufen alle Fäden in Sachen Stadtsanierung und Stadtentwicklung zusammen. Fachbereichsleiter Henning Schröter und sein Team planen und setzen die unterschiedlichen Projekte mit Hilfe von externen DienstleisterInnen und Bauunternehmen um. Im Interview gibt der Architekt Einblicke in die laufenden Projekte und anstehenden Maßnahmen.

Zurzeit läuft die Maßnahme Rosengarten. Was bedeutet das für die KollegInnen im Bauamt?

Da ist in erster Linie unser Fachdienst Tiefbau gefordert – mit einem Damenteam an der Spitze übrigens. Das läuft sehr professionell und geräuschlos. Die Kolleginnen haben ja bereits mit dem Peterstraßenprojekt ihre Erfahrungen gesammelt. Wertvoll sind dabei die Abstimmungen mit den AnliegerInnen.

Wie geht es in Sachen Innenstadtsanierung nach dem Projekt Rosengarten weiter?

Wir bauen bis Ende 2020 im Rosengarten – danach im Frühjahr 2021 soll es gleich weiter gehen mit der Umgestaltung des Marktplatzes und der Königstraße. Das setzt natürlich voraus, dass wir bis dahin die Ausschreibungen erfolgreich durchgeführt haben. Dafür laufen jetzt schon die Planungen und Vorbereitungen. Davon hängt dann der weitere Bauablauf ab. Natürlich werden wir auch wieder vor Beginn der Maßnahme mit

den Betroffenen, den Handeltreibenden auf und am Markt die Abläufe besprechen, so dass jede und jeder gut informiert ist.

Stichwort Einzelhandelskonzept, die Fortschreibung des 2013 beschlossenen Konzeptes hat den Fachbereich ebenso beschäftigt die letzten Monate. Wie ist hier der Stand?

Die Fortschreibung wurde vor der Sommerpause von der Stadtvertretung beschlossen. Dieses wichtige Planungsinstrument wurde im Detail nochmal angepasst und zeitgemäß aufgestellt. Das haben wir mit den betroffenen HändlerInnen und ihren VertreterInnen in Arbeitsgruppen und bei Infoveranstaltungen erörtert. Wir haben die Sortimentslisten angepasst, um sowohl der Innenstadt als auch den angrenzenden Bereichen gerecht zu werden. Das beschlossene Konzept, das regelt, wo welche Nutzungen im Handelsbereich zulässig sind, wird jetzt in die Bauleitplanung eingearbeitet, das gibt den EinzelhändlerInnen Planungssicherheit und der Stadt die Möglichkeit über dieses Instrument städtebaulich zu steuern.

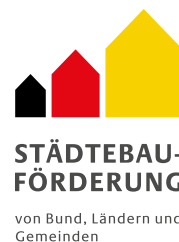
Der Klimaschutz rückt immer stärker in den Fokus. Was können wir als Stadt tun, um unseren Beitrag zu leisten?

Es wird eine Klimaschutzmanagerin oder einen Klimaschutzmanager geben. Sie oder er wird ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Eutin entwickeln. Wir als Stadt



Henning Schröter Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz

haben in Sachen Klimaschutz sicher eine Vorbildfunktion, die wir wahrnehmen wollen. Doch letztlich ist es auch an jedem Einzelnen etwas dafür zu tun. Zurzeit verbraucht jeder Mensch in Deutschland etwa 11 t CO₂ – ein großer Teil entfällt davon z. B. auf Urlaubsreisen mit dem Flugzeug oder Autofahrten. Wir als Stadt wollen das Fahrradfahren fördern. Das Radverkehrskonzept wird Stück für Stück umgesetzt. Das soll das Fahrradfahren in der Stadt sicherer und attraktiver machen. Wichtig ist es, alle Verkehrsteilnehmer mitzunehmen. U. a. werden Radschutzstreifen eingerichtet; der Sinn und Zweck dieser Schutzstreifen wird auch über einen Flyer „Fahrradfreundliches Eutin“ den BürgerInnen näher gebracht. Bei der geplanten energetischen Modernisierung der städtischen Gebäude ist noch nicht der gewünschte Umsetzungsgrad erreicht. Hier wollen wir Schritt für Schritt besser werden. ☀



Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: shz das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“

Bildnachweise:
Titelfoto: TI Eutin/Krüger überdies, soweit nicht anders angegeben:
Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin